

Gemeinde Muggensturm		Beschlussvorschlag		75/22 ÖS			
Amt: Hauptamt		Beratungsfolge		Sitzung am			
		Gemeinderat		05.12.2022			
AZ.:				öffentlich			
Beratungsergebnis:							
Bearbeiter: Sylvia Zittel							
Verfasser:							
einstimmig	Mit Stimmen- mehrheit	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Beschlussvor- schlag	Abweichung	Kein Beschluss wird nachgereicht

Städtebauliches Sanierungsgebiet „Am Bahnhof,, (LSP III), 2. Bauabschnitt - Vorstellung der Planung und Beschluss der Ausführung

Für das gesamte Sanierungsgebiet wurde durch den Stadtplaner Nickel ein städtebaulicher Rahmenplan erstellt. Dieser stellt die grundsätzlichen städtebaulichen Gedanken dar, die in der Planung technisch umzusetzen, aber auch hinsichtlich Machbarkeit zu überprüfen waren. Grundsätzliche gestalterische Gedanken wie Platzflächen an der ev. Kirche und Bahnhof, verdichtete Bebauung, Begrünung und Parkierung sowie ÖPNV wurden hier formuliert und dem Gemeinderat vorgestellt.

Die städtebauliche Erneuerungs- und Entwicklungsmaßnahme im öffentlichen Bereich im gesamten Bahnhofumfeld, Vogesenstraße zwischen Beethovenstraße und Bahnhofstraße sowie in Teilbereichen der Beethovenstraße und Bahnhofstraße wurde dem Gemeinderat zur öffentlichen Sitzung vom 30.09.2019, TOP 79, präsentiert. Im Zuge dieser Projektvorstellung wurde auch nochmals die vorherigen Gemeinderatsberatungen vom 07.12.2015, TOP 110, 12.09.2016, TOP 66, 09.10.2017, TOP 84, sowie 29.01.2019, TOP 3, beleuchtet. Auf die damals dem Gemeinderat zugestellten umfassenden Beschlussvorlagen wird verwiesen.

Am 30.09.2019 hat der Gemeinderat beschlossen, die Sanierung des 1. Bauabschnittes zwischen Beethovenstraße und Hohenrain entsprechend der bereits vorgestellten Planung anzugehen.

Diese Arbeiten wurden am 26.10.2020 vergeben, im Jahr 2021 begonnen und abgeschlossen.

Als 2. Bauabschnitt soll nun der Bereich des Bahnhofplatz West und der Eimündungsbereich der Bahnhofstraße angegangen werden.

Der Bahnhofplatz westlich der Beethovenstraße verfolgt in seiner künftigen Gestaltung das Ziel, den Außenbereich zu aktivieren und einen großzügigen Vorplatz zu bieten für mögliche Außengastronomie sowie eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität zu erreichen. Durch Begrünung und entsprechendes Mobiliar sollen diese Bereiche gegen Befahren gesichert werden. Die Gestaltung ist dabei so flexibel, dass auch eine Nutzung zum Parken möglich wäre.

Die Parkplätze und Schatten spendende Bäume werden neu arrangiert, so dass unter Berücksichtigung der vorhandenen Zufahrten eine ansprechende neue Begrünung und zusätzliche Parkplätze entstehen. Auf der Ostseite des Bahnhofgebäudes soll die Fahrradabstellmöglichkeit modernisiert und erweitert werden. Ziel ist es, ein Angebot zu schaffen, um den Umstieg auf Rad und ÖPNV attraktiv zu machen.

Zur weiteren Unterstützung des Mobilitätswandels sind daher Angebote für die Vernetzung der Verkehrsarten mit Carsharing, Lademöglichkeiten, Bike-Boxen (mit oder ohne Ladefunktion), Fahrradreparaturstation, Hinweise auf die mögliche Busanbindung etc. geplant.

All diese Funktionen sind im Sinne des Regiomove Konzeptes. Daher sollen entsprechende Hinweise bzw. Gestaltungselemente in die Planung aufgenommen.

Insgesamt werden 23 PKW-Parkplätze ausgewiesen. Davon sind zwei unmittelbar am Gleiszugang behindertengerecht geplant. Zudem ist berücksichtigt, dass bei den behindertengerechten Parkplätzen der Raum für überlange Fahrzeuge bzw. Heckausstieg möglich ist. Bei den Abmessungen der weiteren Parkplätze wird nach Möglichkeit von mind. 2,60 m für mittlere Parkplätze ausgegangen.

Der neue Belag hebt sich von den übrigen Gestaltungen ab, um das Besondere der Situation und der Platzwirkung hervorzuheben.

Leistungsfähiges aussteifendes Betonpflaster für die Fahrbahn (30*18), größere Formate (30*30) in den Nebenflächen, wie dies bereits in der umgestalteten Vorzone des Bahnhofsgebäudes umgesetzt wurde, unterstützen die Besonderheit und die Großzügigkeit der Gestaltung. Rinnen und Pflastersteine erhalten die gleiche Oberfläche, um die Homogenität der Platzfläche zu unterstreichen. Pflasterbeläge in den Parkplätzen werden zur Abflussvermeidung mit Rasenfugen ausgeführt, die Gehbereiche und behindertengerechte Parkplätze trittsicher ohne Rasenfugen. Baumstandorte werden als offene Beete, in der Platzfläche als Baumscheiben mit Gußrostabdeckungen ausgeführt, um Stolperfallen zu meiden und die Fläche insgesamt nutzen zu können. Zur Verbesserung der Bewässerung der Bäume sind gesonderte Maßnahmen geplant. Zur Sicherung der wichtigen Aufenthaltsflächen gegen Befahren / Parken sollen die Bereiche mit Pollern abgesichert werden. Diese können auch ggf. durch Sitzbänke oder weiteres Mobiliar wie Lampen oder bspw. Mülleimer ersetzt oder ergänzt werden. Ansätze für die Ausstattung sind in den Kosten berücksichtigt.

Versorgungspoller für Strom oder Wasser, um ggf. Veranstaltungen zu ermöglichen, können bei Bedarf ebenso eingebaut werden.

Ein wichtiges Thema innerhalb der Gesamtplanung war die möglich Herstellung einer barrierefreien Bushaltestelle. Nach verschiedenen Standortüberprüfungen wurde schließlich ein Standort im Einmündungsbereich Bahnhofstraße / Bahnhofplatz gefunden und überplant. Der Anwohner ist bereit Fläche für die Haltestelle gegen Pacht zur Verfügung zu stellen.

Neben der barrierefreien Bushaltestelle ist ein Leitsystem für sehbehinderte Menschen von der Bushaltestelle zu den Bahnsteigzugängen im gesamten Platzbereich geplant.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Förderung des ÖPNV bzw. den Umstieg auf den ÖPNV. Es sind daher Flächen in unmittelbarem Bereich des Gleiszugangs vorgesehen für Fahrradabstellanlagen.

Das Potential ermöglicht eine Unterbringung von ~ 100 Stellplätzen, je nach gewünschter Aufbewahrung. Flexibel und modular können überdachte offene Stellplätze, überdachte abgeschlossene oder sogar einzelne gesicherte Fahrradboxen angeboten werden.

Die Fläche sollte mit einem durchgehenden Dach überspannt werden, getragen durch eine Stahlkonstruktion, die teils geschlossen oder offen ausgeführt werden kann. Auf der Dachfläche ist eine Dachbegrünung und optional eine Photovoltaikanlage angedacht.

In der Planung sind zu den bereits vorhandenen 32 frei zugänglichen Stellplätzen weitere 28 Stück vorgesehen. Im Hinblick auf die immer teureren Fahrräder ist eine Unterbringung in einem abgeschlossenen Bereich sinnvoll. Dieser könnte über einen Chip oder Codekarte zugänglich gemacht werden. Geplant sind in dieser Kategorie 56 gesicherte Abstellplätze. Die Aufstellung erfolgt an Anlehnbügel mit Zwischenholm.

Eine weitere Möglichkeit der sicheren Unterbringung von Fahrrädern stellen Boxen dar, evtl. auch mit Ladeeinrichtung für E-Bikes, die seitens Regiomove empfohlen und an anderen Standorten gut angenommen werden. Vorgesehen sind aktuell 20 Boxen.

Für mögliche „Sonderfahrzeuge“ Fahrrad mit Anhänger, Lastenrad, Roller, Liegefahrrad oder ähnliches wird ein weiterer Teil des überdachten Bereichs freigehalten. Die Aufstellung kann dort flexibel erfolgen, da die einzelnen Abmessungen zu unterschiedlich sind. Möglich sind je nach Größe 8-12 Fahrzeuge.

Damit wird insgesamt ein Potential von ca. 114 Abstellplätzen bereitgestellt. Mit den vorhandenen Abstellplätzen also rund 146 Stellmöglichkeiten.

Für die angrenzende Flächen am östlichen Bahnzugang bietet sich an, die vielfältigen Nutzungsansprüche in einer Platzgestaltung zu integrieren. So wird neben Sitzmöglichkeiten zum Warten, eine kleine Begrünung angeboten und eine Mülleinhausung für das Bahnhofsgebäude integriert. Vorgeschlagen wird, an dieser gut einsehbaren Stelle, auch einen Bücherschrank anzubieten. Vorbeugend gegen Vandalismus wäre hier eine Absicherung mit einer Kamera zu prüfen, damit könnte auch der Zugang zur Radabstellanlage abgesichert werden. Eine Integration einer Kamera in die neue Beleuchtung ist je nach Modell möglich.

Der KVV ist mit dem regiomove Projekt an die Gemeinde Muggensturm herangetreten und wirbt um eine Teilnahme. Seitens der Verwaltung wird dies befürwortet und sollte in das Konzept einbezogen werden.

In Abstimmung mit dem KVV wurde für eine Aufnahme in die regiomove App die Installation von Hinweistafeln auf die vernetzenden Verkehrsmittel und ggf. das Aufstellen von Bike-Boxen im unverkennbaren regiomove Design berücksichtigt.

Als Hinweistafeln kommen die sog. Sign Elemente in Frage. Die unterschiedlichen Verkehrsarten werden durch Farben symbolisiert und nachts autark ohne Stromanschluss farbig beleuchtet. Bewährt und gut angenommen haben sich an solchen Punkten auch Fahrradreparaturstationen. Es handelt sich dabei um ein fertiges Komplettsystem zum Aufstellen für kleinere Reparaturen. Es ist eine Halterung für Räder, Werkzeug und eine Luftpumpe vorhanden. Die Reparaturstation ist an einer gut einsehbaren Stelle in Verlängerung der Beethovenstraße geplant. Die Kosten liegen je nach Ausstattung bei ca. 2 Tsd. EUR netto.

Im Vorfeld der Planung wurden auch die Versorger bzgl. Leitungsanpassungen u. ä. abgefragt. Die eneRegio GmbH hat hier entsprechende Änderungen an Strom- und Wasserleitungen mitgeteilt. Der Zustand der Mischwasserkanalisation wurde im Zuge der Eigenkontrollverordnung begutachtet. Es zeigt sich, dass in der Bahnhof- und Vogesenstraße sowie dem Bahnhofplatz zwischen Bahnhofstraße und Beethovenstraße Schäden am Kanalnetz vorhanden sind. In den entsprechenden Abschnitten sollten die Rohre und die Hausanschlüsse erneuert werden. Im Ausbaubereich werden daher die Kanäle inkl. Hausanschlüsse erneuert und an die neue Situation angepasst.

Zur Reduzierung der Abflüsse, Verbesserung der Baumbewässerung und des Klein-Klimas über Kühlung und Verdunstung werden Teile des Regenwassers einer Versickerung zugeführt. Der Baumstandort wird als Baumrigole ausgebildet. Dazu wird die Baumgrube unterhalb des eigentlichen Wurzelraums mit einer dichtenden Schicht versehen, die eine Wanne ausbildet und Oberflächenwasser unterirdisch speichert und dem Baum zur Verfügung stellt. Da das Wasserangebot rein aus der zufließenden Oberfläche gering ist, werden Teile des anfallenden Niederschlags über Substratfilterrinnen gereinigt und über Drainagerohre den Baumrigolen zugeleitet. Für den Abfluss der Fahrradüberdachung ist geplant eine flache Versickerungsmulde hinter den Parkplätzen des 1. Bauabschnitts anzulegen, so dass diese Flächen nicht an das Kanalnetz angeschlossen werden müssen.

Zur Platzgestaltung trägt auch eine angemessene und stimmungsvolle Beleuchtung bei. Für den Platzbereich wird eine ansprechende, repräsentative Leuchte vorgeschlagen. Leider ist das bisher im sanierten Bahnhofsbereich Richtung Hauptstraße verwendete Modell nicht mehr erhältlich, sodass eine eher technische Leuchte (Fa. Sustainer Modell Alexia) wie bereits im 1. Bauabschnitt verbaut, vorgeschlagen wird, sowie eine ansprechende Platzleuchte, die noch zu benennen ist. Bahnhofsgelände und Bäume im Platzbereich könnten mit Effektbeleuchtung ausgestattet werden, um neben der Straßenbeleuchtung eine behagliche Atmosphäre zu schaffen und um auch nachts die Gestaltung zu unterstützen. Gleichzeitig sind dabei Störungen der Fauna abzuwägen. Eine Effektbeleuchtung ist derzeit nicht geplant und in den Kosten enthalten.

Die zu erwartenden Gesamtkosten inkl. Ansätze für Ausstattung (Fahrradabstellanlage, Bike-Boxen) und Gestaltung (Möbiliar, Begrünung, Baumscheiben etc.) wurden auf Grundlage vergleichbarer Vorhaben und auf Basis der verfügbaren Daten aktuell geschätzt. Insbesondere bei Entsorgungskosten und Gewerken mit Stahlanteil sind deutliche Steigerungen zu verzeichnen. Für die Radabstellanlagen wurden als Kostenansatz 8 Module der Fa. Ziegler angenommen. Ergebnisse zum Baugrund liegen vor. Demnach sind Kosten für Entsorgung belasteter Materialien und Bodenaustausch einzurechnen und entsprechend angesetzt worden. Die angegebenen Kosten sind zu erwartende Gesamtkosten Brutto inkl. einem durchschnittlichen Ansatz an Baunebenkosten (Honorare, Gebühren, Vermessung, Gutachten etc.) aus baulicher Sicht von 18%. Für die Radabstellanlagen und die Ausstattung mit regiomove Elementen wurde im Kostenansatz vom vorgestellten Umfang (Sign-Module und Bike Boxen Hersteller je. Fa. Kienzler) ausgegangen.

Gegliedert in die Gewerke Straßenbau, Entwässerung, Ausstattung (Elektromobilität, Fahrradabstellanlagen, Buswartehaus etc.), Leerrohre und Straßenbeleuchtung stellen sich die Kosten gerundet wie folgt dar:

<u>Bruttokosten inkl. Baunebenkosten</u>	
Entwässerung	113.000,00 €
Straßenbau	1.012.000,00 €
Bepflanzung und Begrünung	130.000,00 €
Ausstattung (Mobilier, Rad, regiomove)	746.000,00 €
Leerrohre	30.000,00 €
Straßenbeleuchtung	56.000,00 €

Summe brutto inkl. Nebenkosten	2.087.000,00 €

Für die Maßnahme sind Zuschüsse aus dem Landessanierungsprogramm für den Straßenbau und Begrünung zu erwarten. Die voraussichtliche Zuschusshöhe wurde durch den Sanierungsträger, die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH, ermittelt. Zuwendungsfähig sind Flächen der Gemeinde, die umgestaltet werden. Als Förderhöchstbetrag werden 250 EUR/m² umgestalteter Fläche gewährt, davon werden 60% also maximal 150 EUR/m² als Zuschuss ausgezahlt. Als Förderrahmen können bis 617.125 € angemeldet werden, bei 60 % Zuschussquote liegt dieser dann bei max. 370.275 €.

Für die Radinfrastruktur bzw. Radabstellanlagen und die regiomove Elemente besteht die Möglichkeit, eine Förderung aus dem LGVFG bzw. Stadt und Land zu erhalten. Die regiomove Elemente sowie generell die Radabstellanlagen sind demnach über das Förderprogramm kommunale Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur (LGVFG) förderbar. Die Förderungen sind nicht mit dem Landessanierungsprogramm kombinierbar und müssen daher getrennt werden. Anträge auf Förderung sind bis Ende Oktober einzureichen, dabei ist eine Bagatellgrenze von 100 Tsd. EUR zu berücksichtigen. Förderquote 50% der zuwendungsfähigen Investitionskosten bzw. über Pauschalsätze für Rad- und Fußverkehr zzgl. einer Planungspauschale von 10% der zuwendungsfähigen Investitionskosten.

Gefördert werden nach Pauschalsätzen die unterschiedlichen Arten der Radabstellung bzw. die Bike-Boxen sowie z.B. die sign-Elemente nach Herstellungskosten. Vorläufig wurden als möglicher Zuschuss hierzu rund 135 Tsd. € ermittelt, wobei hier die Förderfähigkeit und insbesondere die Anzahl an Stellplätzen mit dem Zuschussgeber zu besprechen ist.

Summe brutto inkl. Nebenkosten	2.087.000,00 €
Abzgl. mögliche Zuschüsse	- 505.275,00 €

Gesamtsumme **1.581.725,00 €**

Die Ausschreibung und der Beginn der Umsetzung der vorgestellten Maßnahme ist für 2023 geplant.

Die reine Bauzeit wird ca. 12 Monate betragen. Daran wird sich der Aufbau der Radanlage anschließen.

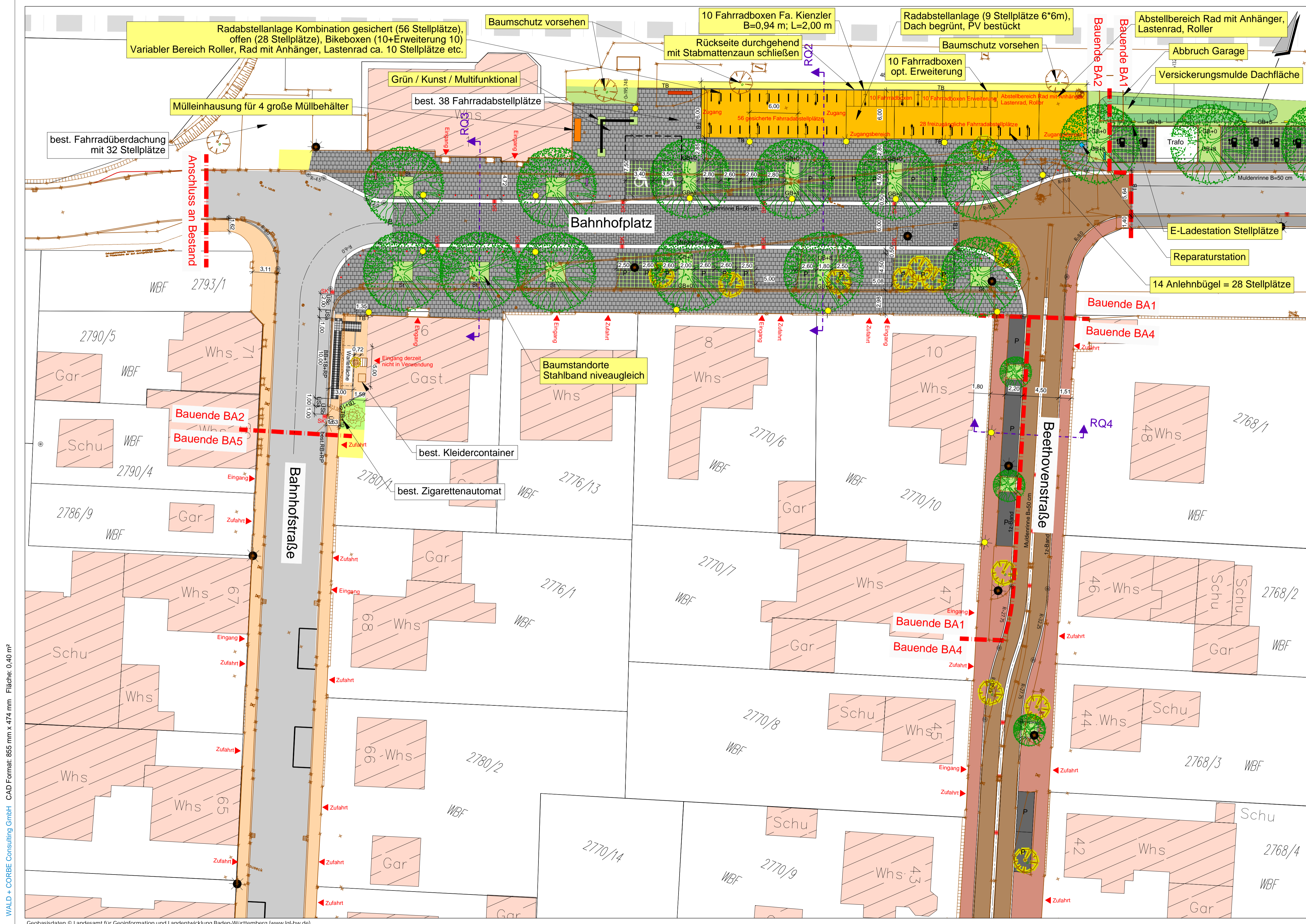
Das Büro Wald + Corbe wird die Planung in der Gemeinderatssitzung detailliert vorstellen.

Beschlussvorschlag:

Beschluss der vorgestellten Planung, Ausschreibung und Umsetzung der Arbeiten.

Anlagen:

Lageplan 2. Bauabschnitt



Legende

BESTAND

- Vermessung
- Lampenstandorte

PLANUNG

- Grenze des Sanierungsgebiet
- Baugrenze
- Straßenränder
- Fahrbahn (Asphalt)
- Betonpflaster 30x30, Vorsatz Granit, grau
- Betonpflaster 16x16 / 16x24, anthrazit, Nr.586 gefärbt
- Grünfläche / Grünbeet
- Betonpflaster 16x16 / 16x24, erdbraun, Nr.149 gefärbt
- Betonpflaster 16x24, Vorsatz Granit, grau
- Betonpflaster 10x20, grau
- Betonpflaster 16x16 / 16x24, Krophyr, Nr.3 wassergestrahlt scharfkantig
- Rasenfugenpflaster 20/20, grau
- Fläche angleichen
- Betonpflaster 18x30, Vorsatz Granit, Ellenbogenverband, grau
- Fahrradabstellanlage
- Versickerungsböschung
- gepl. Baum
- Baum entfällt
- Lampenstandorte
- RegioMove Pilotports Sign-Elemente
- E-Ladestation Stellplätze
- Absperrpoller

TB Tiefbordstein 10/30, ohne Anschlag
 HB+12 Hochbordstein 15/30, 12 cm Anschlag
 GB+12 Granitbordstein, 12 cm Anschlag
 1z-Band 1 zeiliges Band
 St+0 Stahlband ohne Anschlag

Plangrundlagen:
 Leitungsbestand zu Planungszwecken nachrichtlich übernommen!
 Es erfolgt kein Gewähr für die Richtigkeit!
 - Kataster : Gemeinde Muggensturm, Stand 11. Februar 2016
 - Vermessung: Büro Malige, Stand 06. Juni 2018

Vorabzug



Gemeinde Muggensturm

Landessanierungsprogramm
 "Am Bahnhof"
 Straßenbau
 Übersichtslageplan

PLANNHALT	DATUM	NAME	1:250	Entwurf
ENTWICKELT	19.05.2022	Ru		
BEARBEITET	27.09.2022	EK/PW		
GERRUF		MASSTAB		PLANUNGSSTAND
PROJEKTNUMMER	103.18.060	LAGESYSTEM	GK Zone 3	HOHENSYSTEM
				DHHN 12

WALD + CORBE Consulting GmbH

■ Hügelsheim ■ Stuttgart ■ Haslach ■ Speyer
 Am Hecklehamm 18
 76549 Hügelsheim
www.wald-corbe.de

■ Haslach ■ Speyer
 Tel: 07229 / 1876-00
 Fax: 07229 / 1876-777

AUFTRAGNEHMER
 UNTERSCHRIFT AUFTRAGGEBER

UNTERSCHRIFT AUFTRAGNEHMER

2.4.1

ANLAGE

WALD + CORBE Consulting GmbH CAD Format: 855 mm x 474 mm Fläche: 0,40 m²